

22 04 2017 —  
11 06 2017

# Stephan Dillemoth Schall und Rauch – eine Revue in Bildern

Stephan Dillemoth (\*1954 Büdingen, lebt in München) zeigt in der Ausstellung „Schall und Rauch – eine Revue in Bildern“ neu konzipierte und ortsspezifische Werke und als Gegenspieler dazu auch ältere Arbeiten aus den 1980er Jahren. In der Ausstellung schafft Dillemoth eine Neuinszenierung seines Oeuvres, in der er ortsspezifisch Szenarien aufstellt, die eine gewisse Theatralik und Sogwirkung aufweisen können.

Die Besucher betreten die Ausstellung wie durch eine Zeitschleuse – zwei große Leinwände zeigen mit ihren Unendlichkeitszeigern auf halb vier. Im Hauptraum des Ausstellungshauses wird dieser Eindruck durch die Spiegelung der Glasdecke in den Boden verstärkt. Wie der Blick aus einer begehbaren Vitrine heraus kann die Revue aus unterschiedlichen Blickwinkeln erfahren werden. Von der Decke herab hängen farbig gefasste Körperteile, die nur von einem bestimmten Blickpunkt betrachtet das Bild eines ganzen menschlichen Körpers ergeben. Das Prinzip der Fragmentierung wird auch in anderen Arbeiten sichtbar. Menschliche Körperteile werden teilweise mit tierischen Elementen wie Eberköpfen, Rinderohren und Rehfüßen ergänzt und durch Zahnräder verbunden.

Die ersten „Bayernbilder“ entstanden 1979, noch an der Akademie in Düsseldorf. Als Bildvorlage dienten rührselige Postkartenmotive aus bayrischen Kurorten. Die Malerei ist dem Thema angemessen, weder expressiv noch wild, sondern eher absichtslos und belanglos. Dennoch, durch die Aufwertung der Postkarte im Format der Malerei, bleibt Dillemonds Werk kunstimmanent kritisch.

In der mehr als 50-teiligen „Schönheitsgalerie“ (1985) beschäftigt sich Dillemoth mit Fragen der Repräsentation. Als Sammler von Portraits schöner Frauen insistierte Bayerns König Ludwig I auf die Tatsache, dass Schönheit unabhängig von Stand und Klasse sei. So hängen die Portraits adeliger und bürgerlicher Schönheiten egalitär nebeneinander. Dillemonds Galerie wendet sich gegen die Idee äußerer Schönheit und ihrer Repräsentierbarkeit durch Kunst. Bilder – wie Gesichter – entwickeln durch die Malerei ein Eigenleben, das eine neue „Schönheit“ sichtbar machen könnte, wenn es denn darum ginge, dass Kunst und Schönheit Äquivalente wären.

In der Apsis des Künstlerhauses sehen wir erstmalig gezeigte Arbeiten, die Ende der 1980er in Chicago entstanden sind. Die an Disko-Dekorationen erinnernden Wandobjekte schillern im Projektorlicht des „Portfolio Robot“ – eines tanzenden Sockels. Das Video „Happy Hours“ (1988) zeigt einen Ausstellungsbeitrag, sieben geloopte Super-8-Projektionen drehen sich im Sound von Acid House. Ist Disko ein „Theater der Grausamkeit“ – ein Ort der Intensität und Ekstase, der alle Bilder, ob schön oder hässlich, gemein oder führerisch, transzendiert?

27.04.2017, 18:00  
Kuratorenführung

30.05.2017, 18:00  
Vortrag von Kerstin Stakemeier  
„Polytechnischer Manerismus.  
Ein Proletkul't ohne Proleten“

08.06.2017, 18:00  
Künstlergespräch &  
Film Screening

Kurator Sandro Droschl

Katalog in Vorbereitung

K  
M—

Künstlerhaus  
Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2, Graz, Austria  
Di–So 10–18h, Do 10–20h

[www.km-k.at](http://www.km-k.at)

Immer wieder stellen sich dabei auch Fragen nach der gesellschaftlichen Rolle des Künstlers und den von ihm praktizierten künstlerischen Mitteln. Kunst hat für Dilleuth das Potenzial gesellschaftliche Veränderungen nicht nur zu reflektieren, sondern sie auch voranzutreiben. Mit Recherche, Reflexion, Analyse und Experiment können Grenzen, Konventionen und Tabus ausgelotet und gegebenenfalls auch überschritten werden.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Texten von Helmut Draxler, Kerstin Stakemeier und Stephan Dilleuth. Zudem betreibt Dilleuth eine umfangreiche Webseite: <http://societyofcontrol.com>.

Stephan Dilleuth studierte an den Kunstakademien in Nürnberg, Düsseldorf und München. Zurzeit unterrichtet er an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1990-1994 betreibt Dilleuth zusammen mit Josef Strau, Nils Norman, Merlin Carpenter und Kiron Khosla den Raum Friesenwall 120 in Köln, danach UTV (Unser Fernsehsender mit Hans Christian Dany). 1995 folgen die Sommerakademie im Kunstverein München und die Publikationen „AKADEMIE“ und „The Academy And The Corporate Public“. Aus der Zusammenarbeit mit Werner von Delmont resultieren ab 1997 verschiedene Auftritte und die Publikation „Corporate Rokoko“. Seit 2000 Einzelprojekte u.a. bei Galerie Nagel Draxler (Köln/Berlin), American Fine Art (New York), Galerie für Landschaftskunst (Hamburg), Reena Spaulings (New York), Galerie Éric Hussenot (Paris), Secession (Wien), Konsthall C (Stockholm), Transmission Gallery (Glasgow), Uma Certa Falta de Coerencia (Porto).

## Werkliste

### Hauptraum

Rundgang im Uhrzeigersinn

#### Viel Spaß mit Zeit, 2017

Acryl auf Leinwand,  
290 × 290 cm

#### Self portrait as a majestic squid, 2015

Gips, Perlen, zwei Zahnräder,  
80 × 55 cm

#### O prefecturae difficile officinum!, 2016

Gips, Rehfüße,  
59 × 65 × 115 cm

#### Cool, to make shame more shameful by making it public, 2017

Lampe, Gips, Plastik-Skelettreste, Vase, 150 × 60 cm

#### Bayernbub, 1979

Dispersionsfarbe auf Papier,  
154 × 127 cm

#### Sans Lunette et Couperet, 2017

Gips, Reh- und Hirschfüße,  
40 × 100 × 100 cm

#### Swing, to make shame more shameful by making it public, 2017

Lampe, Gips, Plastik-Skelettreste, Vase, 190 × 80 cm

#### Bayernpaar, 1979

Dispersionsfarbe auf Papier,  
151 × 131,5 cm

#### Aw Shucks, Marsyas, 2017

Gips, Vase, Hirschfüße,  
120 × 60 × 60 cm

#### Aw Shucks, Marsyas, 2017

Gips, Vase, Hirschfüße,  
90 × 50 × 60 cm

#### Bebop, to make shame more shameful by making it public

Lampe, Gips, Plastik-Skelettreste, Vase, 180 × 70 cm

#### Engel, 1983

4-teilig, Acrylat, Sand, Schlagmetall auf Nessel, 135 × 95 cm

#### Baum, 2017

4 Bäume aus Gips,  
variable Maße

#### Critters&Creatures, 2016/17

15 Objekte, Gips, Zahnrad, Schlagmetall, Flocking, Rehfüße, Rinderohren, variable Maße, ca. 30 × 30 × 30 cm

#### Fleur de Sel, 2017

Gips, Salz, Plastik-Skelettreste,  
162 × 70 cm

#### Le Spectre de la Maison Moreau, 2016

Metallvitrine mit Zahnrädern, Motor, 11 Objekten aus Gips, Stoffvorhang, 190 × 220 × 320 cm

#### Viel Spaß mit Zeit, 2017

Acryl auf Leinwand,  
290 × 290 cm

#### Pferd, 1985

2-teilig, Acrylat auf Nessel,  
105 × 210 cm

#### Aw Shucks, Marsyas, 2017

Gips, Vase, Hirschfüße,  
40 × 55 × 130 cm

#### The Difficulty Of Ruling Over A Uniform Nation, 2017

Holzpodest, Gipstorso, Podest: 77 × 45,5 × 42 cm, Torso: ca. 100 × 50 × 45 cm

#### The pleasures of now, 2016

Gipskörper aus mehreren separaten Teilen, von der Decke hängend, variable Maße

### Grafisches Kabinett

Rundgang im Uhrzeigersinn

#### Schönheiten, 1985

45-teilig, Acrylat auf Nessel,  
je 69 × 48 cm

#### Damen, 1984

2-teilig, Acrylat auf Nessel,  
je 148 × 63 cm

#### Brunnen, 2012

Gips, Holz, 130 × 120 cm

#### Damen, 1984

Acrylat auf Nessel,  
83 × 115 cm

#### Damen, 1984

Acrylat auf Nessel,  
83 × 203 cm

#### The Difficulty Of Ruling Over A Diverse Nation (II), 2016

Holzpodest, Gipstorso, Podest: 90 × 46 × 42 cm, Torso: ca. 125 × 60 × 50 cm

### Apsis

#### Ziegenkarusell, 2012-2017

1 Monitor, 2 Mediaplayer, 1 Überwachungskamera, 2 Zahnräder, Motor, 1 ausgestopfte Ziege, 1 Gipsziege, 200 × 150 cm

#### Parallaxis Disconiensis: Clown Or Clone?, 2017

Gipskopf, selbstfahrendes Holzpodest, 138 × 31 × 31 cm

#### Happy Hours, 1988

Videodokumentation eines Ausstellungsbeitrags im Ausstellungsraum Lothringerstr. 13, München, 7 gelloopte Super-8-Projektionen

Im Uhrzeigersinn

#### Eure Politik, 1988

4-teilig, Glas, Holzfurnier, Klebebuchstaben, PVC, je 37 × 35 cm

#### Relief, 1988

Aluminium geprägt, Stoff,  
48 × 60 cm

#### So And Soso, 1988

6-teilig, analoge Fotografien, Glas, Holz, Spiegel, je 49 × 48 cm

#### Der Weg ist die Wahrheit, 1988

Aluminiumfolie, analoge Fotografien, Hologramm, Plexiglas, Rupfen, 46 × 61 cm

#### Meskaline des vierten Standes, 1988

16-teilig, analoge Fotografien, Aluminiumfolie, Holz, Naturmaterialien, Spiegel, Sticker, je 39 × 39 cm

#### Der Weg ist die Wahrheit, 1988

Analoge Fotografien, Aluminiumfolie, Hologramm, Plexiglas, Rupfen, 46 × 61 cm

#### Seestück, 1988

6-teilig, Aquarell auf Spiegel, analoge Fotografien, Glas, Rupfen, Stoffe, je 42 × 41 cm

#### Relief, 1988

Aluminium geprägt, Stoff,  
48 × 60 cm

#### Deine Arbeit, 1988

4-teilig, Holz, Klebebuchstaben, PVC, Spiegel, 39 × 39 cm

#### Blumen, 1988

Holz, Plexiglas, Stoffe,  
70 × 59 cm

#### Ostern, 1989

Zeitungsausschnitt, Spiegel, Stoffe, 40 × 92 cm

#### Blumen, 1988

Holz, Plexiglas, Stoffe,  
60 × 58 cm

#### Blumen, 1988

Holz, Plexiglas, Stoffe,  
60 × 59 cm

#### Ostern, 1989

Zeitungsausschnitt, Spiegel, Stoffe, 40 × 92 cm

#### Blumen, 1988

Holz, Plexiglas, Stoffe,  
62 × 63 cm

22 04 2017 —  
11 06 2017

# Stephan Dillemoth Sound and Smoke — a Revue in Pictures

The exhibition "Smoke and Sound: A Revue in Pictures" shows newly conceived works by Stephan Dillemoth, hand in hand with some older works from the 1980s. In the exhibition, the artist creates a new way of presenting his oeuvre, setting up site-specific scenes that have a certain theatricality, as well as an alluring effect.

Visitors enter the exhibition as if they were going through a time machine—two large canvases feature infinity clocks that point to 3:30. Through the mirroring of the large skylight in the floor, the revue can be experienced like a walk-in display case from a variety of angles. Colorful body parts hang from the ceiling, but it's only by looking at them from one specific standpoint that viewers see the image of an entire human body. Other works also deal with the principle of fragmentation. Some human body parts are supplemented by animal components, such as boars' heads, cattle ears, and deer feet, and are tied together with cogs.

Dillemoth's first "Bayernbilder" inspired by sentimental postcard motifs from Bavarian spa towns, were painted in 1979 during his studies at the art academy in Düsseldorf. The painting style is accordingly neither expressive nor wild, but rather unintentional and trivial. Nevertheless, by ennobling the postcard into a fine art medium, Dillemoth's work takes a critical twist.

In the "Schönheitsgalerie" (Gallery of Beauty, 1985), featuring over fifty works, Dillemoth explores questions of representation. As a collector of portraits of beautiful women, Bavaria's King Ludwig I insisted that beauty was separate from status and social class. Thus, the portraits of aristocratic and bourgeois beauties hung next to each other in an egalitarian way. Dillemoth's gallery, however, turns against the idea of external beauty and how it is represented in art. The paintings, like the faces, develop a life of their own through the process of painting, which makes it possible to see a new kind of "beauty"—just in case art and beauty were equivalent.

In the apse of the Künstlerhaus, the artist will show for the first time works that were produced in the late 1980s in Chicago. The wall objects, which resemble disco decorations, glitter in the projector light of the "Portfolio Robot"—a dancing pedestal showing the video "Happy Hours" from 1988: seven looped Super 8 projections revolve amid the sound of acid house music. Is disco a "theater of cruelty"—a place where all images, whether ugly or beautiful, mean or seductive, are transcendent in ecstasy?

27.04.2017, 6 pm  
Curator's guided tour

30.05.2017, 6 pm  
Lecture by Kerstin Stakemeier  
"Polytechnic Mannerism.  
A Proletariat Culture without  
Proletariats"

08.06.2017, 6 pm  
Artist Talk & Film Screening

Curator Sandro Droschl

Catalogue in progress

K  
M—

Künstlerhaus  
Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2, Graz, Austria  
Di–So 10–18h, Do 10–20h

[www.km-k.at](http://www.km-k.at)

Again and again, questions arise about the role of the artist in society and the artistic means employed in his practice. For Dille<sup>m</sup>uth, art has the potential not only to reflect upon social changes, but to trigger them as well. Limitations, conventions, and taboos can be explored and also altered through research, reflection, analysis, and experimentation, if necessary.

The exhibition will be accompanied by a catalogue featuring essays by Helmut Draxler, Kerstin Stakemeier, and Stephan Dille<sup>m</sup>uth. In addition, Dille<sup>m</sup>uth has an extensive website: <http://societyofcontrol.com>.

Stephan Dille<sup>m</sup>uth studied at the art academies in Nuremberg, Düsseldorf, and Munich. He currently teaches at the Akademie der Bildenden Künste in Munich. From 1990 to 1994, Dille<sup>m</sup>uth together with Josef Strau, Nils Norman, Merlin Carpenter, and Kiron Khosla operated the space Friesenwall 120 in Cologne, then together with Hans-Christian Dany, UTV (Unser Fernsehsender / Our Television Channel. In 1995, there was the Summer Academy at the Kunstverein in Munich and the publications AKADEMIE and The Academy and the Corporate Public. Starting in 1997, his collaboration with Werner von Delmont resulted in various performances and the publication Corporate Rokoko. Since 2000 Dille<sup>m</sup>uth has had solo projects at venues such as Galerie Nagel Draxler (Cologne/Berlin), American Fine Art (New York), Galerie für Landschaftskunst (Hamburg), Reena Spaulings (New York), Galerie Éric Hussonot (Paris), Secession (Vienna), Konsthall C (Stockholm), Transmission Gallery (Glasgow), and Uma Certa Falta de Coerência (Porto).

## Work list

### Main hall

Tour clockwise

#### Viel Spaß mit Zeit, 2017

Acrylic on canvas,  
290 × 290 cm

#### Self portrait as a majestic squid, 2015

Plaster, pearls, two cogwheels,  
80 × 55 cm

#### O prefecturae difficile officinum!, 2016

Plaster, deer feet,  
59 × 65 × 115 cm

#### Cool, to make shame more shameful by making it public, 2017

Lamp, plaster, skeleton of plastic remains, vase, 150 × 60 cm

#### Bayernbub, 1979

Dispersion paint on paper,  
154 × 127 cm

#### Sans Lunette et Couperet, 2017

Plaster, deer feet,  
40 × 100 × 100 cm

#### Swing, to make shame more shameful by making it public, 2017

Lamp, plaster, skeleton of plastic remains, vase, 190 × 80 cm

#### Bayernpaar, 1979

Dispersion paint on paper,  
151 × 131,5 cm

#### Aw Shucks, Marsyas, 2017

Plaster, vase, deer feet,  
120 × 60 × 60 cm

#### Aw Shucks, Marsyas, 2017

Plaster, vase, deer feet,  
90 × 50 × 60 cm

#### Bebop, to make shame more shameful by making it public

Lamp, plaster, skeleton of plastic remains, vase, 180 × 70 cm

#### Engel, 1983

4-part, acrylic, sand,  
Dutch metal on cotton,  
135 × 95 cm

#### Baum, 2017

4 trees of plaster,  
variable dimensions

#### Critters&Creatures, 2016/17

15 objects, plaster, cogwheel,  
Dutch metal, flocking, deer feet,  
cow ears, variable dimensions,  
around 30 × 30 × 30 cm

#### Fleur de Sel, 2017

Plaster, salt, skeleton of plastic remains, 162 × 70 cm

#### Le Spectre de la Maison Moreau, 2016

Vitrine of metal with cogwheels, engine, 11 objects of plaster, curtain of fabric,  
190 × 220 × 320 cm

#### Viel Spaß mit Zeit, 2017

Acrylic on canvas,  
290 × 290 cm

#### Pferd, 1985

2-part, acrylic on cotton,  
105 × 210 cm

#### Aw Shucks, Marsyas, 2017

Plaster, vase, deer feet,  
40 × 55 × 130 cm

#### The Difficulty Of Ruling Over A Uniform Nation, 2017

Pedestal of wood, torso of plaster, pedestal: 77 × 45,5 × 42 cm, torso: around 100 × 50 × 45 cm

#### The pleasures of now, 2016

Body cast of several detached parts hanging from the ceiling, variable dimensions

### Side wing

Tour clockwise

#### Schönheiten, 1985

45-part, acrylic on cotton,  
69 × 48 cm each

#### Damen, 1984

2-part, acrylic on cotton,  
148 × 63 cm each

#### Brunnen, 2012

Plaster, wood, 130 × 120 cm

#### Damen, 1984

Acrylic on cotton,  
83 × 115 cm

#### Damen, 1984

Acrylic on cotton,  
83 × 203 cm

#### The Difficulty Of Ruling Over A Diverse Nation (II), 2016

Pedestal of wood, torso of plaster, pedestal: 90 × 46 × 42 cm, torso: around 125 × 60 × 50 cm

### Apse

#### Ziegenkarusell, 2012-2017

1 monitor, 2 media players,  
1 observation camera,  
2 cogwheels, engine, 1 stuffed goat, 1 goat of plaster,  
200 × 150 cm

#### Parallax Disconiensis: Clown Or Clone?, 2017

Head of plaster, self-driving pedestal of wood,  
138 × 31 × 31 cm

#### Happy Hours, 1988

Video documentation of an exhibition at Lothringerstr. 13, Munich, 7 looped Super 8 projections

Clockwise

#### Eure Politik, 1988

4-part, glass, wood veneer, adhesive letters, PVC,  
37 × 35 cm each

#### Relief, 1988

Coined aluminium, fabric,  
48 × 60 cm

#### So And Soso, 1988

6-part, analogue photographs, glass, wood, mirror,  
49 × 48 cm each

#### Der Weg ist die Wahrheit, 1988

Aluminium foil, analogue photographs, hologram, Plexiglas, burlap, 46 × 61 cm

#### Meskaline des vierten Standes, 1988

16-part, analogue photographs, aluminium foil, wood, natural materials, mirror, sticker,  
39 × 39 cm each

#### Relief, 1988

Coined aluminium, fabric,  
48 × 60 cm

#### Seestück, 1988

6-part, watercolor on mirror, analogue photographs, glass, burlap, fabrics,  
42 × 41 cm each

#### Der Weg ist die Wahrheit, 1988

Aluminium foil, analogue photographs, hologram, Plexiglas, burlap, 46 × 61 cm

#### Deine Arbeit, 1988

4-part, wood, adhesive letters, PVC, mirror, 39 × 39 cm

#### Blumen, 1988

Wood, Plexiglas, fabrics,  
70 × 59 cm

#### Ostern, 1989

Clipping, mirror, fabrics,  
40 × 92 cm

#### Blumen, 1988

Wood, Plexiglas, fabrics,  
60 × 58 cm

#### Blumen, 1988

Wood, Plexiglas, fabrics,  
60 × 59 cm

#### Ostern, 1989

Clipping, mirror, fabrics,  
40 × 92 cm

#### Blumen, 1988

Wood, Plexiglas, fabrics,  
62 × 63 cm